

**LOKALREDAKTION MOSBACH**

So erreichen Sie uns:  
Geschäftsstelle: (0 62 61) 93 22-71 00  
Tel. Redaktion: (0 62 61) 93 22-71 50  
Fax Redaktion: (0 62 61) 93 22-9 71 50  
E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

**SPRUCHREIF**

**„Wir grätschen da in ein Leben“**

**Mosbach.** (schat) Dr. Peter Görlich erwies sich beim Mosbacher Wirtschaftsforum in der Ludwig-Erhard-Schule als kompetenter wie unterhaltsamer Gesprächspartner – und lieferte spruchreif: **> „Wir erwarten auch, dass Sandro Wagner jeden Samstag trifft“** (zur möglichen Konservierung von Leistungsfähigkeit) **> „Der Zuschauer ist ein begrenzter Umsatzträger“** (zur möglichen Entwicklung der Einnahmequellen) **> „Es macht doch keinen Sinn, da nochmal einen Rang drauf zu bauen, das gibt die Region doch gar nicht her“** (zur Kapazität des Sinsheimer Stadions)

**ANZEIGE**

**Weihnachtsaktion!**  
**Thomas Sabo**  
bis zu 50% Rabatt  
Uhren - Optik - Schmuck  
**SCHWANDL**  
Friedrichstr. 13, 69412 Eberbach

- > „Ich will ihren Schuh doch gar nicht“** (zu Moderator Sgries in der Diskussion um (sur)reale Ablösesummen)
- > „Es gibt moralische Grenzen. Und Dinge, unter denen ich meine Unterschrift nicht sehen möchte.“** (zur moralischen Verantwortung zum Beispiel bei der Wahl von Sponsoren/Partnern)
- > „Wir nehmen das Geld, finden aber nicht alles optimal.“** (zu Fernsehgehdern und Anstoßzeiten)
- > „Die Verschiebungen zu Ungunsten der Amateurvereine haben wir mit zu verantworten“** (zu sinkenden Zuschauerzahlen beim Amateurfußball)
- > „Der Sattelbacher Junge hat es faustdick hinter den Ohren. Ich mag den einfach!“** (über Dennis Geiger)
- > „Wir grätschen in ein normales Leben, wir haben da eine Verantwortung“** (zu geplatzen Träumen)
- > „Das hat nichts mehr mit dem Fußball zu tun, den wir gespielt haben.“** (zur Weiterentwicklung des Spiels)

**ANZEIGE**

**Schenken ist himmlisch ...**  
Kosmetikgeschenke und -gutscheine liebevoll verpackt  
**Naturkosmetik Rümer**  
Ölgasse 1 (Fußgängerzone) · 74821 Mosbach  
Kosmetische Behandlung und med. Fußpflege · Telefon 0 62 61 / 1 33 66

**Kasse zahlt Behandlung nicht**

**RNZ-Weihnachtsaktion: Fall 9**

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Elise D. leidet an einer äußerst schmerzhaften Hautentzündung im Gesicht, die sie auch optisch sehr entsetzt. Sie leidet sehr unter den Schmerzen und geht aufgrund ihres Äußeren auch nur noch selten unter Menschen. Dermatologen haben ihr vorgeschlagen, sich einer Laserbehandlung zu unterziehen, deren Kosten allerdings nicht vollständig von der Krankenkasse übernommen werden. Beraten wird sie vom Fachbereich Soziales des Landratsamtes im Kreis.  
Da Elise D. zusammen mit ihrem Ehemann Arbeitslosengeld II bezieht, kann sie das Geld für die anfallende Behandlung nicht aufbringen. Erschwerend kommt hinzu, dass auch der Ehemann erkrankt ist und nicht mehr in der Lage ist, zu arbeiten. Umso mehr möchte Elise D. wieder einer geregelten Arbeit nachgehen, um nicht mehr auf staatliche Leistungen angewiesen zu sein. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es ihr mit der bestehenden Entzündung im Gesicht nicht möglich ist, eine Stelle zu finden.  
Mit einer Spende aus der Weihnachtsaktion könnte die Laserbehandlung vorgenommen werden.

**Ⓛ Spendenkonto:** Iban: DE 5867 4500 4800 0437 2397, Stichwort: RNZ-Weihnachtsaktion NOK.

**Görlich punktete ganz ohne Phrasen**

Mosbacher Wirtschaftsforum erörterte mit dem Geschäftsführer der TSG Hoffenheim die Frage: Sport und Wirtschaft – Fluch oder Segen?

Von Heiko Schattauer

**Mosbach.** Die größte Anerkennung gab's nach dem „Schlusspiff“: Mit anerkennendem Nicken und Verneigung goutierte der eigentliche Hauptdarsteller, Dr. Peter Görlich, die Zuspätschiebe, Steilpässe und Tacklings, die dem Geschäftsführer der TSG 1899 Hoffenheim aus der Tiefe des Raumes (und dem Halbdunkel der LES-Bühne) entgegengekommen waren. Der Matchplan des Mosbacher Wirtschaftsforums war aufgegangen, die 11. Auflage des Formats hielt, was man sich von ihr versprochen hatte. Unter dem Titel „Der breite und der Spitzensport“ spielten sich Görlich, die zehn (von Kursleiterin Michaela Brauch-Sievert) bestens trainierten Schüler des Berufskollegs FH Wirtschaft und RNZ-Moderator Sören Sgries vor vollem Haus munter die Bälle hin und her, um Zugriff auf das Spannungsfeld Sport und Wirtschaft zu bekommen. Den fand man dank stimmiger Einwurfe von Schülerseite und gezielter Grätschen des Moderators im offenen Schlagabtausch mit Spielmacher Görlich. Nach Abpfiff durfte man konstatieren: Eine höchst unterhaltsame Partie!

Das lag wohl auch daran, dass die Form der Protagonisten beim von Unternehmenskreis Mosbach, Ludwig-Erhard-Schule und RNZ organisierten Wirtschaftsforum stimmte. TSG-Geschäftsführer Görlich überzeugte mit Fach- und Insiderwissen, mit Eloquenz und Präsenz, mit Schlagfertigkeit und Offenheit. In einer Halbzeit (plus Nachspielzeit) sollte er gleich 40 Fragen der LES-Schüler kontern. Da kam dem ehemaligen Torwart und selbst ernannten „Rahmenbestimmer“ durchaus zupass, dass er das direkte Zuspätschiebe und den Ball nicht gern über fünf Stationen hinten rum schiebt. Gleich, ob es um die gesellschaftliche Relevanz des Sports, dessen Kommerzialisierung, aberwitzige Entwicklungen im Profi-Fußball oder dessen Auswirkungen auf die Amateure ging: Görlich flüchtete sich nicht in den Verbal-Catenaccio. Im Gegenteil: Der Hoffe-Ma-



Offensiv und um keine Antwort verlegen: Dr. Peter Görlich, Geschäftsführer der TSG 1899 Hoffenheim, konterte die Fragen von Moderator Sören Sgries und LES-Wirtschaftsschülern beim 11. Mosbacher Wirtschaftsforum mit erfrischender Offenheit. Foto: Heiko Schattauer

cher überraschte mit erfrischendem Offensiv-Geist. „Wir sind mitverantwortlich für die Verschiebungen im Amateurfußball“, räumte Peter Görlich in Bezug auf sinkende Zuschauerzahlen bei Amateurläufen ein. Dass die TSG aufgrund von Pay-TV-Vorgaben selbst auch mal am Sonntagmittag kicken müsse, ist für ihn ein grobes Foul: „Eine Anstoßzeit am Sonntag um 13.30 Uhr ist für uns ein Albtraum!“ Gleichwohl sei man auf die Fernsehgeldder angewiesen: „Wir nehmen das Geld, finden aber nicht alles optimal.“

Der u.a. einst beim FC Zuzenhausen aktive Fußballer Görlich kam ohne die in der Branche üblichen Phrasen durch die Spielzeit in Mosbach. Und punktete, un-

geachtet der wechselnden „Gegenspieler“ auf Schülerseite, stattdessen mit klaren Statements: „Du kannst die Uhr nicht zurückdrehen“, erläuterte der Geschäftsführer in Bezug auf die immer weiter fortschreitende Kommerzialisierung und Professionalisierung im bezahlten Fußball. Wenngleich auch er irgendwann eine Grenze sieht. Gerade bei Ablösesummen und Gehältern werde irgendwann sicher „ein Deckel drauf gemacht“, so Görlich.

Für den TSG-Verantwortlichen steht indes fest: „Sport ist ein Kulturgut, er ist mitten in der Gesellschaft.“ Und die Verbindung zwischen Sport und Wirtschaft? Symbiosen und Win-Win-Situationen

sieht der studierte Volkswirtschaftler ebenso wie Gefahren, moralische Aspekte und Verantwortungsbewusstsein dürften dabei nie aus den Augen verloren werden.

Nach weit mehr als 90 Wirtschaftsforums-Minuten durften nicht nur Görlich, die Schüler und RNZ-Moderator Sgries zufrieden sein mit dem Spielverlauf. In der „Mixed-Zone“ der LES zeigten sich auch Martin Hess (Unternehmenskreis-Vorsitzender), Forums-Initiator Karlfried Theilig und LES-Schulleiter Ralf Trabold überaus angetan vom sportlichen Abend mit Unterhaltungswert und Tiefgang. Spielnote: sehr gut! **> Bildergalerie:** www.rnz.de

**Sport und Wirtschaft – wer verführt da wen?**

Die Verbindung zwischen Sport und Wirtschaft ist bewährt, aber nicht unproblematisch – Vier ganz persönliche Sichtweisen

Von M. Littig und H. Schattauer

**Mosbach.** Wirtschaft und Sport – Fluch oder Segen? Das war eine der Fragestellungen, die am Donnerstagabend beim 11. Wirtschaftsforum in der Ludwig-Erhard-Schule erörtert wurden. Im Vorfeld der Veranstaltung hat sich die RNZ zum Thema umgehört.

**> Helmut Fromm,** Vorsitzender des Fußballkreises Mosbach: „Fußball ist eine der beliebtesten Sportarten der Welt, im Fußballkreis Mosbach gibt es 52 Vereine mit rund 17000 Mitgliedern, allesamt reine Amateure. Jedes Wochenende sind viele Ehrenamtliche im Einsatz, um unsere Vereine ehrenamtlich zu unterstützen. Ich denke, das Thema Wirtschaft betrifft also nur die Profisportler, von der Regionalliga bis zur Bundesliga. Der Fußballkreis Mosbach ist im Einzugsgebiet der TSG Hoffenheim – und die TSG mit Sicherheit ein Gewinn für die Region. Man sollte über die Sonntagsspiele der Bundesliga ab 13.30 Uhr nachdenken, der Sonntag, ist der Tag der Amateure mit ihren Familien und Anhängern.“



**> Heinz Janalik,** Ehrenpräsident des Badischen Sportbunds: „Untersucht man die beiden gesellschaftlichen Systeme Spitzensport und Wirtschaft, so wird erkennbar, dass beide den Gewinn anstreben – hier den Sieg im Wettkampf und dort den höchsten Profit. Vermieden werden müssen Niederlagen bzw. Verlustbilanzen. Auf dieser Grundlage verbinden sich auch die beiden Handlungsfelder, um eine gemeinsame Win-Win-Situation zu erzielen. In dieser Kooperative ermöglichen z. B. ein erfolgreicher Fußballverein oder Spitzensportler mit ihren Namen Werbung für ein Wirtschaftsprodukt zu machen und werden dafür mit Fördergeldern bedacht. In einer solchen auf Gewinnmaximierung ausgelegten Zusammenarbeit besteht die Gefahr, dass Sportler zur Ware und zum öffentlichen Besitz werden und damit ihre Identität als Mensch verlieren. Die Begriffe „Spielermarkt“ oder „Spielermaterial“ verweisen auf diese höchst fragwürdige Entwicklung im Rahmen weltweiter Kommerzialisierung. Auch im Freizeitsportbereich finden sich Tendenzen dieses gewinnorientierten Denkens



und Handelns, indem etwa mit Hilfe von manipulativer Werbung Produkte aus der Sportartikelindustrie dem Sportler aufgedrängt werden. Nur Menschen, die diese verführerischen Strategien durchschauen, können sich im Zusammenspiel von Wirtschaft und Sport als mündige, Kunden und Verbraucher behaupten.“

**> Dr. Dorothee Schlegel,** Vorsitzende des Sportkreises Mosbach: „Als Sportkreisvorsitzende stelle ich ein überaus gutes Miteinander unserer Sportvereine und der heimischen Wirtschaft fest. Es geht dabei nicht um einmalig große Summen, sondern um eine verlässliche, oft schon jahrzehntelange Partnerschaft. Unsere Vereine werden in vielerlei Hinsicht unterstützt, ob früher beim Bau der Plätze und Vereinsheime – ein Vereinsmitglied hatte immer die geeigneten Gerätschaften bzw. Kontakte oder das Know-how. Heute sind es vielfach Bandenwerbung, Trikots, Anzeigen in Vereinsbroschüren oder Zuschüsse für besondere Turniere, auf die Verlass ist. Es ist oft auch Chefsache, ob selbst Mitglied im Sportverein oder nicht, montags zum Ausklang des Sportfestes mit der Be-



legschaft zum örtlichen Verein zu gehen. Diese Kooperation zwischen Sport und Wirtschaft auf kommunaler Ebene ist eine nicht in Stein gemeißelte und dennoch stabile Säule, die einen großen Mehrwert für die Vereine, die Firmen und unsere Kommunen hat.“

**> Lara-Leonie Wagner,** Compound-Bogenschiützin aus Schefflenz: „Sport und Wirtschaft, das ist sowohl Segen als auch Fluch. Ein Segen ist der Sport sicher für den späteren Beruf, ich denke da an Teamarbeit oder Konzentration. Der wirtschaftliche Aspekt in meiner Sportart ist grenzwertig. Die Ausrüstung ist teuer, dazu kommen hohe Fahrtkosten. Einen echten Gegenwert gibt es nicht, da man mit Bogensport kaum was verdienen kann. Leben kann man auf keinen Fall davon. In meinem Fall ließ sich der Spitzensport nicht mehr mit Schule und Beruf vereinbaren. Kein Arbeitgeber stellt einem 80 Tage im Jahr für den Sport frei, etwa für Turnierteilnahmen. Ich war sechs Jahre im DBSV-Nationalteam, habe viel erlebt, es war eine schöne Zeit. Aber jetzt zählen eben andere Dinge.“ Fotos: schat(2)/stwe/privat



**Es gibt viele Menschen, die helfen wollen**

Der RNZ Mosbach und Buchen liegen wieder Überweisungsträger für die Weihnachtsaktion bei

Von Stephanie Kern

**Neckar-Odenwald-Kreis.** 92 000 – das wäre ein Traumergebnis für die RNZ-Weihnachtsaktion im Neckar-Odenwald-Kreis. Damit es eventuell dazu kommt, spendet die Sparkasse Neckartal-Odenwald auch im neunten Jahr des Bestehens der eigenständigen Hilfsaktion im Kreis die Überweisungsträger, die heute und an den kommenden Adventstagen der Rhein-Neckar-Zeitung in Mosbach und Buchen beiliegen.

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald ist schon seit Beginn der Aktion im Kreis dabei, spendet nicht nur die Überweisungsträger, sondern setzt der Spendensumme der RNZ-Leser am Ende immer noch das Sahnehäubchen

auf. Und das aus gutem Grund, wie Sparkassendirektor Gerhard Stock sagt: „Die Aktion ist wunderbar, denn es können viele Familien bedacht werden – und man weiß, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird. So kann die Aktion ein kleines Zeichen der Hoffnung sein.“ Neben dem Nutzen für die Bedürftigen werde dies auch klar, dass es andere Menschen gibt, die sich für ihr Schicksal interessieren, und die helfen wollen.

Verteilt wird das Geld vom Fachbereich Soziales des Landratsamtes, dem Diakonischen Werk und dem Caritasverband im Neckar-Odenwald-Kreis, die ebenso dankbar wie der Mosbacher RNZ-Redaktionsleiter Gerhard Layer für die Unterstützung sind: „Durch die Überweisungsträger

wird gezielt auf die Aktion aufmerksam gemacht. Wie wichtig die Spendengelder für bedürftige Menschen im Kreis sind, bestätigen uns unsere Partner immer wieder.“

Die ersten Fälle aus der Arbeit von Sozialamt, Diakonie und Caritas wurden schon vorgestellt, weitere folgen noch. Gespendet wurden bis gestern 7600 Euro – „ein guter Start“, wie Gerhard Layer findet. Nichtsdestotrotz würden sich die beteiligten Partner natürlich über weitere Spenden freuen. Die RNZ-Weihnachtsaktion im Neckar-Odenwald-Kreis schloss 2016 mit einer Summe von 83 276 Euro.

**Ⓛ Spendenkonto:** Iban: DE 5867 4500 4800 0437 2397, Stichwort: RNZ-Weihnachtsaktion NOK.



Gerhard Stock (rechts) übergab für die Sparkasse wieder Überweisungsträger für die RNZ-Weihnachtsaktion im Neckar-Odenwald-Kreis. Foto: Stephanie Kern

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Internet: [www.rnz.de](http://www.rnz.de). Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: 74821 Mosbach, Gartenweg 9.  
Geschäftsstelle Tel. (0 62 61) 93 22-71 00, Fax 93 22-9 71 00,  
Redaktion Tel. (0 62 61) 93 22-71 50, Fax (0 62 61) 93 22-9 71 50.

MOSBACHER

NACHRICHTEN

73. Jahrgang / Nr. 278

Samstag/Sonntag, 2./3. Dezember 2017

Einzelpreis 2,20 €

**HEUTE**

11 500 Fans feiern Depeche Mode



Die britische Band Depeche Mode (Foto: vaf) bezauberte ihre Fans in der Mannheimer SAP-Arena überwiegend mit älterem Songmaterial. Die gut zweistündige Show verfolgten rund 11 500 Zuschauer in der quasi ausverkauften Halle. Vor allem Sänger Dave Gahan stand dabei im Mittelpunkt – Probleme bereitete jedoch der Sound. > **Feuilleton S. 15**

**Bundesliga am Freitag**  
Freiburg - HSV 0:0

**Einfühlsame Regieleistung**

Im Zimmertheater Heidelberg wurde die Komödie „Die Studentin und Monsieur Henri“ begeistert gefeiert. Inszeniert hat das Stück um einen miesepetrigen Witwer und eine unbekümmerte Studentin Christian Schulz, der im Zimmertheater schon mehrfach als Schauspieler aufgetreten ist. > **Feuilleton S. 15**

**25 Jahre SMS**

Die SMS wird 25 Jahre alt. Doch der Mobilfunk-Branche ist nicht zum Feiern zumute. SMS-Nachfolgedienste wie Joyn haben gegen WhatsApp & Co. kaum eine Chance. > **Wirtschaft S. 22**

**Messner über Mensch-Maschinen**

Weltberge besteigen, das kann Reinhold Messner wie kein anderer. Mit seiner neuen bildgewaltigen Show gastiert der Abenteurer am 14. Januar in Mannheim. Im RNZ-Interview spricht er über den Massentourismus am Mount Everest und belächelt den Klettersport als olympische Disziplin: „Jeder Affe ist schneller da oben!“ > **Magazin zum Wochenende**

**WWW.RNZ.DE**

Depeche Mode gaben ein Gastspiel in der SAP Arena. Impressionen gibt's auf [www.rnz.de/fotos](http://www.rnz.de/fotos). Das Konzert von „Käptn Peng“ in der Halle 02 und ein Rundgang über die Patton Barracks hat die RNZ mit der Kamera begleitet. Die Videos können unter [www.rnz.de/heidelberg](http://www.rnz.de/heidelberg) angesehen werden.

**FINANZMARKT**

Dax:	12.861,49 Punkte (-1,25%)
Gewinner:	Lufthansa (+1,35%)
Verlierer:	ThyssenKrupp (-2,94%)
TecDax:	2.497,45 Punkte (-0,73%)
Euro:	1,1885 (1,1849)
Dollar:	0,8414 (0,8440)

**GEBURTSTAGE**

**Geburtstage:** Sa: Ulrich Wickert (75, dt. TV-Journalist „Tagesthemen“ und Autor), So: Bruno Jonas (65, dt. Kabarettist)  
**Namenstag:** Sa: Luzius, So: Franz Xaver  
**Welttag:** Sa: Intern. Tag für die Abschaffung der Sklaverei, So: Intern. Tag der Menschen mit Behinderung

**WETTER**

Teils wolkig, teils sonnig. Es bleibt trocken. > **S. 19**  
**+ 2 / - 5**



## Ein Lichtlein brennt

Am Sonntag ist der erste Advent. Die RNZ widmet sich den Ursprüngen der Adventszeit, gibt Tipps für gesundes Weihnachtsgebäck und stellt schon einmal die besten Ideen für gelungene Geschenke vor: **Tagesthema**

Foto: thinkstock/RNZ-Reprow

## Schulz will sich nicht festlegen

Über die Aufnahme von Gesprächen mit der Union soll der Bundesparteitag entscheiden – SPD-Chef dementiert Einigung

Von Andreas Herholz, RNZ Berlin

**Berlin.** Grünes Licht für die Große Koalition? Martin Schulz reagiert empört, ist mächtig sauer. „Schlicht falsch“ sei die Meldung, dass er sich bereits mit den Spitzen von CDU und CSU auf Gespräche über eine Neuaufgabe eines solchen Regierungsbündnisses verständigt habe. Der SPD-Chef dementiert im Willy-Brandt-Haus heftig, was zuvor über die Nachrichtenagenturen läuft, und hat bereits zum Handy gegriffen, um seinem Ärger bei Angela Merkel Luft zu machen.

Schließlich scheine die Nachricht aus Unionskreisen gekommen zu sein, vermutet er. „Inakzeptabel“ sei so etwas, und das habe er auch der Kanzlerin gesagt.

Alle Optionen lägen weiterhin auf dem Tisch. „Wer Falschmeldungen in Umlauf setzt, zerstört Vertrauen“, warnt er. „Es gibt keinen Automatismus für die Große Koalition“, stellt Schulz klar.

Immerhin: Die SPD ist bereit, mit der Union zu sprechen. Das entscheidende Wort aber lautet „ergebnisoffen“. Den Kurs soll der Bundesparteitag kommende Woche in Berlin absegnen, am Montag will der Bundesvorstand eine entsprechende Empfehlung geben. Darin werde es auch erste inhaltliche Festlegungen geben, ein grober Bedingungskatalog für die Kanzlerin zusammengestellt werden, heißt es.

Am Tag nach dem Gipfel von Bellevue treten die Sozialdemokraten auf die

Bremse. Die Genossen haben es nicht eilig, sind in der GroKo-Frage gespalten. Man werde gründlich diskutieren, in welcher Form eine Regierungsbildung möglich sei, erklärt der scheidende SPD-Generalsekretär Hubertus Heil. „Dazu brauchen wir Zeit“, sagte er. „Es ist eine verfahrenere Situation, und man kann nicht in wenigen Tagen das kitzeln, was andere in zwei Monaten zerbrochen haben“, sagt er und verweist auf die gescheiterten Jamaika-Sondierungen.

GroKo, Minderheitsregierung oder Neuwahl – wie entscheidet sich die SPD? Schon macht die Nachwuchsorganisation der Jusos unter dem Slogan „NoGroKo“ im Internet gegen ein Bündnis mit der Union mobil.

Mehr als zwei Stunden lang hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Parteichefs bearbeitet. Es sei „ein gutes Gespräch“ gewesen, hieß es aus Kreisen des Präsidialamtes. Wortlos verließen die Parteichefs dann am späten Abend das Schloss, schließlich hatte man Vertraulichkeit vereinbart.

Ginge es nach der Union, würde man sofort mit den Sondierungen für eine Große Koalition begonnen. Man sei bereit, ohne Vorbedingungen Gespräche über die Bildung einer Regierung aufzunehmen, hieß es gestern nach der Telefonkonferenz des Parteivorstandes. Die CDU-Spitzen hätten sich eindeutig gegen eine Minderheitsregierung ausgesprochen, berichteten Teilnehmer. > **S. 2 / 20**

### WM: Deutsche Elf startet gegen Mexiko

**Moskau.** (dpa) Mexiko, Schweden und Südkorea – Joachim Löw nahm die WM-Gruppengegner mit einem Lächeln zur Kenntnis. Auf dem Weg zur Titelverteidigung im Sommer 2018 in Russland soll die Vorrunde für den Fußball-Weltmeister ohnehin nur der Auftakt sein. „Sportlich sehr interessante Gegner. In der Gruppe wollen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Titelverteidigung legen. Das ist unser Ziel“, sagte Löw. Was wichtig ist für das Löw-Team: Die befürchteten ganz langen Reisen nach Kaliningrad oder Jekaterinburg bleiben dem viermaligen Titelträger in der Gruppenphase erspart. Die DFB-Elf beginnt am 17. Juni in Moskau gegen Mexiko. > **Sport S. 25**

### Flynn legt Geständnis ab

**Washington.** (dpa) Der frühere Sicherheitsberater von US-Präsident Donald Trump, Michael Flynn, ist wegen Falschaussage angeklagt worden. Er legte noch am Freitag ein Geständnis ab. Flynn war wegen verheimlichter Russlandkontakte zurückgetreten. Das Weiße Haus ließ erklären, Flynn habe allein gehandelt. Dagegen heißt es in Unterlagen des Sonderermittlers Mueller, Flynn habe im Auftrag eines „sehr hohen Verantwortlichen“ im Trump-Team die russische Botschaft kontaktiert. > **S. 2 / S. 21**



### Potsdam: Polizei entschärft Paket

**Potsdam.** (dpa) Am Weihnachtsmarkt von Potsdam haben Bombenentschärfer am Freitag ein verdächtiges Paket unschädlich gemacht. Ein Lieferdienst hatte es in einer Apotheke in unmittelbarer Nähe der Buden abgegeben. Im Inneren des Pakets befanden sich nach Angaben von Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröder (SPD) unter anderem Nägel und ein sogenannter Polenböllner. Es deutete einiges darauf hin, dass das Paket aber nicht explosionsfähig war, weil kein Zünder gefunden worden sei, sagte er. Die Polizei sprach von „etlichen hundert Gramm Nägeln“ sowie Drähten und Batterien. Der Weihnachtsmarkt wurde für etliche Stunden gesperrt. > **Politik S. 21**

### Mannheims OB ruft Land zu Hilfe

**Mannheim.** (boo) Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendhilfe können wenig tun – und die Bürger reagieren zunehmend verunsichert: Mannheim hat ein Problem mit einer Gruppe junger Flüchtlinge, schreibt Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) in einem offenen Brief an Landes-Innenminister Thomas Strobl (CDU). Die nordafrikanischen Jugendlichen fielen durch extrem hohe kriminelle Energie und vollständig fehlende Integrationsbereitschaft auf, so Kurz. Diese „Klientel“ müsse in geschlossenen Einrichtungen untergebracht oder abgeschoben werden. Bisher ist das nicht ohne Weiteres möglich, da die Betroffenen minderjährig sind – oder vorgeben, dies zu sein. > **Metropolregion S. 12**

**AUS DER REGION**

### Mord soll auf Video zu sehen sein

**Frankenthal.** (alb) Im Prozess um die Ermordung zweier Geschäftsleute aus Brühl und Mutterstadt hat ein 49-jähriger Türke gestern Morgen vor dem Landgericht Frankenthal massive Vorwürfe gegen einen mutmaßlichen Komplizen erhoben, der wie er angeklagt ist. Der 38-Jährige behauptete, er habe heimlich ein zweiminütiges Video gemacht, das den Mord an dem Mutterstadter Unternehmer zeige, den ein Mann in silberner Winterjacke verübt habe. Dessen Name nannte der Angeklagte nicht. Es dürfte wohl der 38-Jährigen gemeint gewesen sein. Ob das Video existiert, blieb unklar. > **Metropolregion S. 12**

### Wirtschaftsforum eine spannende Partie

**Mosbach.** (schat) Ein echter Volltreffer: Beim 11. Mosbacher Wirtschaftsforum von Unternehmenskreis, Ludwig-Erhard-Schule und RNZ Mosbach suchte man am Donnerstagabend Antwort auf die Frage: Sport und Wirtschaft – Fluch oder Segen? Als kompetenter „Spielmacher“ glänzte dabei Dr. Peter Görlich, Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim. 40 Fragen in 50 Minuten lautete vor vollem Haus die ehrgeizige Vorgabe. Neben den fundierten Fragen bestens trainierter Wirtschaftsschüler hatte Görlich auch die Einwürfe von RNZ-Redakteur und Moderator Sören S. Sgries zu kontern. Der verbale Doppelpass über mehrere Stationen gelang bestens, die Analyse fiel einhellig aus: eine spannende, unterhaltsame Partie.

### Technik-Museum plant Erweiterung

**Sinsheim.** (cbe) Das Auto- und Technik-Museum, das auf 30 000 Quadratmetern Fahrzeuge und Technik aller Art ausstellt, plant eine Erweiterung: In einer weiteren Halle mit 3000 Quadratmetern sollen künftig Wechselausstellungen zu sehen sein. Momentan liegt der Sinsheimer Stadtverwaltung ein Bauantrag vor, Oberbürgermeister Jörg Albrecht sieht hier aber keine Hindernisse. Wann genau die neue Halle ihre Türen öffnet, ist noch unklar, die Pressesprecherin des Museums erklärte, dass für die Bauarbeiten etwa ein Jahr vorgesehen sei. Über einen Aufzug in der neuen Halle soll künftig auch der gesamte Dachbereich behindertengerecht zugänglich gemacht werden. Zudem wird der alte Sinsheimer Bahnhofsteg in die Halle integriert.

**DIE ECKE**

### Entwarnung

Dem Aufschrei über Fake-News der Zeitung mit den großen Buchstaben folgt die vorläufige Entwarnung: Niemand hat die Absicht, eine Mauer aus zwielichtigen Phosphat-Grenzwerten gegen den Döner zu errichten. Das wollen wir hoffen. Denn dieses durch Migration und Integration zur Assimilation gereifte Zubrot mit Füllung ist heute deutscher als ein Wiener Schnitzel. Ein Männer-Snack, weil man ihn auf archaische Weise als triefendes Beutestück beidhändig isst – wie vor der Erfindung von Messer und Gabel. Dass er auch eine Alternative zur häuslichen Gesundheitsküche darstellen kann, ergibt sich. Aber Anfeindungen derart: Gehst du wieder Gammelfleisch essen? – konnten ihm nichts anhaben. Außerdem: Etwas Salat ist auch drin, im Döner mit alles.